

WEITERBILDUNGSKATALOG **QUERSCHNITT**

SOZIALE INITIATIVE . MENSCHLICHE ENTWICKLUNG FÖRDERN



2026

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIEN-
BETREUUNG UND FAMILIENWOHNEN

PREISLISTE SEMINAR HÄUSER

Alle internen Seminare kosten durchschnittlich 500,00 € inkl. Verpflegung ohne Übernachtung.

BILDUNGSCHAUS SANKT MAGDALENA

Schatzweg 177, 4040 Linz
+43 732 25 30 41
rezeption@sanktmagdalena.at
sanktmagdalena.at

Übernachtungskosten:
Einzelzimmer € 79,00
inkl. Frühstück
exkl. Ortstaxe

BAUAKADEMIE LACHSTATTHOF

Lachstatt 41, 4221 Steyregg
+43 732 24 59 28 / 20
office@lachstatthof.at
www.lachstatthof.at

Übernachtungskosten:
Einzelzimmer € 74,60
inkl. Frühstück
exkl. Ortstaxe

BILDUNGSCHAUS ST. HIPPOLYT

Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
+43 2742 35 21 04
hiphaus@dsp.at
www.hiphaus.at

Übernachtungskosten:
Einzelzimmer € 71,50
inkl. Frühstück
exkl. Ortstaxe

HOTEL STADTOASE KOLPING

Gesellenhausstraße 5, 4020 Linz
+43 732 66 16 90
office@hotel-kolping.at
www.hotel-kolping.at

Übernachtungskosten:
Einzelzimmer € 89,00
exkl. Frühstück
exkl. Ortstaxe

Stand: September 2025

INHALTSVERZEICHNIS SEMINARE 2026

5	Wurzeln, Werte und Visionen	22. - 23. Jänner	25. - 26. Juni
		29. - 30. Jänner	17. - 18. September
		26. - 27. März	24. - 25. September
		23. - 24. April	01. - 02. Oktober
		07. - 08. Mai	15. - 16. Oktober
		28. - 29. Mai	26. - 27. November

GRUNDLAGENTRAINING

6	Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (LsA)	10. – 11. März
		20. – 21. Mai
		14. – 15. Oktober
7	Psychische Erkrankungen	06. – 07. Mai
		09.–10. November
8	Soziale Diagnostik	26. – 27. Februar
		15. – 16. April
		01.-02. Oktober

INTERNE WEITERBILDUNGEN

9	Vertiefung - Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (LsA)	23. Juni 2026
10	Einführung in die bindungsorientierte Traumapädagogik	12. – 13. Mai
		30. September –
		01. Oktober
11	Follow up - „Traumapädagogik“	10. Juni 2026
12	Deeskalation und Krisenintervention	29. – 30. April
		11. – 12. November
13	Sexualpädagogik - Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit	13. April
		19. Oktober
14	Seelisch verletzte Kinder zwischen den Welten	22.–23. September

INHALTSVERZEICHNIS SEMINARE 2026

<u>15</u>	Rausch und Recht	19. März
<u>16</u>	Medienwelten verstehen	15. – 16. Juni
<u>17</u>	Künstliche Intelligenz im sozialen Sektor	07. Oktober
<u>18</u>	Visualisierung im Beratungs- und Betreuungskontext	20. April

EXTERNE WEITERBILDUNGEN

<u>19</u>	Erste Hilfe für die Seele - Jugendliche	23. Jänner - 24. Februar 10. März - 17. März 26. Mai - 16. Juni
<u>20</u>	Extremismus: Prävention durch Aufklärung und Dialog	5. Juni
<u>21</u>	Motivierende Gesprächsführung	28. - 29. Jänner
<u>22</u>	Finanzcoaching: Erste Schritte aus der Schuldenfalle	23. - 24. März
<u>23</u>	Emotionsregulation und Impulskontrolle	16. Juni
<u>24</u>	Sammelleidenschaft - Das Messie-Syndrom	03. Juni
<u>25</u>	Unterstützung mit Gespür	noch kein Termin
<u>26</u>	Emotionsarbeit im Kindes- und Jugendalter	noch kein Termin
<u>27</u>	Selbstverletzendes Verhalten & Suizidalität	noch kein Termin
<u>28</u>	Fremdenrecht kompakt: Migration, Integration und Diversität	noch kein Termin

WURZELN, WERTE UND VISIONEN

Einige Tage im Bildungshaus Breitenstein (beim Gründungsehepaar Ernestine und Joseph Badegruber) zu verbringen, ist in unterschiedlicher Form und Weise ein konstanter Teil des Ankommens in der Sozialen Initiative.

Die Wurzeln, der Gründungsmythos und die Gründungspersonen prägen jedes Unternehmen. Wir möchten die Geschichte mit der jetzigen Ausrichtung sowie den jetzigen Personen an der Führungsspitze in Verbindung bringen und in einen gemeinsamen Dialog treten.

Es geht darum, über den eigenen (Team-)Tellerrand hinauszublicken und ein Gespür für das große Ganze zu bekommen. Wir erachten ein persönliches Kennenlernen der Geschäftsführung sowie der Bereichsleitungen mit deren Erfahrungen und deren Geschichten als wichtig. Zudem möchten wir den Austausch mit Kolleg:innen anderer Teams sowie anderer Tätigkeitsfelder fördern.

Eine Kultur des Miteinanders, gegenseitiges Verständnis und die Verbundenheit mit der Organisation sollen sich entfalten.

INHALT

Wo liegt die Identität der Organisation?
.....

Welche (Grund-) Haltungen und Werte leiten unser Unternehmen (noch immer)?
.....

Wie und wo versuchen wir die Gründungsgedanken umzusetzen?
.....

Welche Themen beschäftigen mich/uns?
.....

Wo liegt die Vision für die Soziale Initiative?
.....

Wohin wollen wir uns entwickeln?

TERMINE

Bildungshaus Breitenstein
Am Breitenstein 9-10
4202 Kirschlag bei Linz

22. - 23. Jänner 2026
.....

29. - 30. Jänner 2026
.....

26. - 27. März 2026
.....

23. - 24. April 2026
.....

07. - 08. Mai 2026
.....

28. - 29. Mai 2026

25. - 26. Juni 2026
.....

17. - 18. September 2026
.....

24. - 25. September 2026
.....

01. - 02. Oktober 2026
.....

15. - 16. Oktober 2026
.....

26.-27. November 2026



UHRZEIT

Donnerstag
09:00 - 18:00 Uhr

Freitag
08:30 - 13:00 Uhr

ANMELDUNG

Neue Mitarbeiter:innen werden
nach ca. 6 Monaten in der
Organisation aktiv eingeladen.

LÖSUNGSFOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN (LsA)

Der SEN (Signs of Safety) Ansatz wurde von Andrew Turnell und Steve Edwards in enger Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter:innen der Jugendwohlfahrt entwickelt und hat seine Ursprünge im systemisch lösungsfokussierten Ansatz.

Der Signs of Safety Ansatz folgt einer Empowerment-Konzeption. Er rückt die Stärken und Kompetenzen in den Fokus der Aufmerksamkeit und stellt zugleich die Sicherheit der Kinder in den Mittelpunkt.

SEN ERMÖGLICHT

Offenheit, Transparenz, Ehrlichkeit

Verständnis der Familien für die Probleme und Erwartungen

Klarheit und ein Fokus auf den Kinderschutz

Nützliche Tools: Falllandkarte, 3 Häuser, Words and Pictures und Sicherheitsplan

Ermutigung zur Zusammenarbeit mit Familie und Helpersystem

Bessere Entscheidungsfindung

ZIELE

SEN Tools kennen und optimalerweise anwenden können: Falllandkarte, 3 Häuser, Words and Pictures, Sicherheitsplan

Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes

Lösungsfokussierte Prinzipien

Interventionen und Fragen in der lösungsfokussierten Beratung

TERMINE

Lachstatthof

10. – 11. März 2026

Bildungshaus Hippolyt - NÖ

20. – 21. Mai 2026

Büro Wien Keplerplatz

14. – 15. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

10.02.2026, 20.04.2026
und 14.09.2026

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

Einführung in die Arbeit mit Menschen mit herausforderndem Verhalten / psychiatrischen Diagnosen in der sozialpädagogischen Arbeit

Die Herausforderungen in den verschiedensten Arbeitsbereichen der Sozialen Initiative wachsen stetig mit den Krisen unserer Zeit. Delogierungen, Schulverweigerung und Ressourcenmangel sind einige der Folgen und führen in den Familien zu Multiproblemlagen. Diese zusätzlichen Belastungen erhöhen den Druck auf die psychische Gesundheit - bei uns selbst und den von uns betreuten Familien und Jugendlichen. Das fachliche Wissen und eine Form des Umgangs mit psychischen Erkrankungen werden immer wesentlicher für die Wirksamkeit unserer Arbeit. Vor Allem jedoch stellen sie einen wichtigen Faktor für die Gesundheit von uns Mitarbeiter:innen dar. Dieses Seminar soll einen Überblick über psychiatrische Erkrankungen geben, um diese im sozialpädagogischen Kontext einordnen zu können. Zusammen werden wir "störungsspezifische" Ansätze erarbeiten und uns mit dem eigenen Umgang mit dem Thema "psychiatrische Erkrankung" auseinandersetzen.

INHALTE

Einführung in die
psychiatrischen Diagnosen

Vermittlung von
"störungsspezifischen" Wissen

Sammlung von Themen mit Praxisbezug aus
den Erfahrungen in der direkten Arbeit

Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten
im Bereich von Persönlichkeitsstörungen,
Suchterkrankungen, ablehnendem und
schwierigem Verhalten

ZIELE

Die Teilnehmer:innen sollen eigene Ansätze erarbeiten,
um in der Arbeit mit Familien und Jugendlichen handlungsfähig
und wirksam zu bleiben

Die Teilnehmer:innen können sich mit den Themen aus ihrer
direkten Arbeit auseinandersetzen (Arbeit mit Menschen mit
Persönlichkeitsstörung, Arbeit mit Suchterkrankungen ...)

Die Vermittlung von Strategien im Umgang mit "schwierigen"
Beziehungen soll einen Beitrag für die eigene Gesundheit der
Teilnehmer:innen leisten

TERMINE

Lachstatthof

06. – 07. Mai 2026

.....
09.–10. November 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

06.04.2026 und

09.10.2026

SOZIALE DIAGNOSTIK

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Gemeinsames Arbeiten im sozialpädagogischen Prozess

Soziale Diagnostik ist im Gegensatz zur medizinischen oder psychologischen keine Persönlichkeitsdiagnostik. Vielmehr ist sie eine reflexive Situationsdiagnostik, die in die Alltagssituation eingebettet ist. Es ist eine Möglichkeit, die Anliegen eines Menschen zu identifizieren, zu strukturieren und zu ordnen, die „Jetzt“-Situation zu verdeutlichen und dadurch zu möglichst nachvollziehbaren und logischen Schlussfolgerungen zu gelangen. Sie umfasst den gesamten Lebensbereich eines Menschen und dient dazu, die aktuelle Situation, die Vorgeschichte und mögliche Perspektiven zu erfahren. Sie bietet die Chance zur Ressourcenmobilisierung und ist somit auch eine Netzwermdiagnose.

Durch den reflexiven Prozess mit den Familien gelangen wir gemeinsam zu einer Erkenntnis, welche hilft, gemeinsam Ziele zu formulieren. Gleichzeitig werden durch die eingesetzten Instrumente Lösungen erkennbar, die nur mehr aufgegriffen werden müssen. Durchgehend sind die eingesetzten Methoden partizipativ und führen zu einer Selbstermächtigung der Menschen, die wir begleiten.

Der Prozess beinhaltet die Schritte der Situationserfassung, Analyse, Diagnose, Zielformulierung, Interventionsplanung, Interventionsdurchführung und Evaluation. Jederzeit ist es möglich den Prozess, den sich ergebenden Umständen anzupassen und neu zu durchlaufen.

TERMINE

Kolpinghaus Linz

26. – 27. Februar 2026

Büro Wien Keplerplatz

15. – 16. April 2026

Lachstatthof

01.-02. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

26.01.2026, 15.03.2026
und 01.09.2026

VERTIEFUNG - LÖSUNGS- FOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN (LSA)

Ziel dieses vertiefenden Praxistages ist es, die Inhalte der ersten Weiterbildung zum lösungsfokussierten, systemischen Arbeiten (SEN) zu festigen und auf ihre Anwendbarkeit im beruflichen Alltag zu evaluieren.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die Methoden, die sie in der Praxis erprobt haben, bereits ausgearbeitet mitzubringen und im Plenum bzw. im Kleingruppensetting zu bearbeiten und zu reflektieren. Zudem soll dieser Praxistag dazu dienen die Haltung des lösungsfokussierten Arbeitens weiterzuentwickeln und die Implementierung in die Methoden sowie Fragetechniken zu trainieren.

ADAPTIVE INHALTE DES PRAXISTAGES

Wiederholung und Vertiefung der Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes sowie der Prinzipien von Empowerment, Ressourcenorientierung und Kinderschutz.

Anwendung der SEN-Tools anhand von Fallbeispielen aus der Praxis

Falllandkarte: Strukturierung komplexer Fälle und Herausarbeitung von Zielen.

3 Häuser: Gesprächsführung mit Kindern zur Erfassung von Sorgen, Stärken und Wünschen.

Words and Pictures: Visualisierung schwieriger Themen für Kinder und Familien.

Sicherheitsplan: Entwicklung tragfähiger und alltagstauglicher Schutzmaßnahmen gemeinsam mit Familien.

PRAXISREFLEXION UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Die Teilnehmenden bringen eigene Betreuungssituationen ein, erproben die Tools in Kleingruppen und reflektieren gemeinsam Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung.

Diskussion über Erwartungen, Schwierigkeiten und gelungene Anwendungen im Berufsalltag, um die Praxistauglichkeit der Methoden zu überprüfen.

ZIEL DES TAGES

Die Teilnehmenden sollen sich sicherer in der Anwendung der Methoden fühlen, den lösungsfokussierten Blick in ihre Fallarbeit integrieren können und konkrete Ideen für die Umsetzung im eigenen Praxisfeld mitnehmen. Zudem kann dieser Tag als Auffrischung für die unterschiedlichen Methoden (Quadrant, 3 Häuser,...) aus der systemischen, lösungsorientierten Praxis (SEN) genutzt werden.

TERMINE

Lachstatthof
23. Juni 2026



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
23.05.2026

Ein absolviertes Grundlagenmodul ist Anmeldevoraussetzung.

EINFÜHRUNG IN DIE BINDUNGS- ORIENTIERTE TRAUMAPÄDAGOGIK

Alles was ein Mensch zeigt, macht Sinn in seiner Geschichte

Frühe Traumata sind vielfach die Ursache für einen langfristigen Mangel an Halt und Stabilität, sowohl in Bezug auf das Selbsterleben der Betroffenen, als auch in Hinblick auf ihre Beziehungsfähigkeit. Wissen über Ursachen und mögliche Auswirkungen von Traumatisierung, ein Methodenkoffer, eine traumasensible Haltung der pädagogischen Fachkräfte sowie Respekt und Würdigung der (Über)Lebensleistung der Betroffenen sind für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien von großer Bedeutung. Das Seminar setzt sich mit zentralen Fragen der Traumapädagogik und einer achtsamen „trauma-heilenden Pädagogik“ in doppelseitiger Expertise auseinander. Es werden gemeinsam theorie- und praxisgegründete Antworten erarbeitet, damit Bezugspersonen Kinder, Jugendliche und Familien mit traumatischen Erfahrungen besser verstehen und unterstützen können.

INHALTE

Einführung in die bindungsorientierte Traumapädagogik und Psychotraumatologie



Was sind Traumata und welche Folgen haben sie auf die Entwicklung und den weiteren Lebensweg?



Was ist zu beachten – was zu vermeiden?



Welche heilenden Interventionen kann ich setzen?



Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge

METHODEN

Praxisbezogene Vermittlung von fachlichem Hintergrundwissen, Körperübungen, Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen sowie die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis; Erarbeitung von praktischen Hilfestellungen.

ZIELE

traumatische Verhaltens- und Erlebnisreaktionen in der Praxis frühzeitig zu erkennen und die Betroffenen durch achtsames und angemessenes Eingehen zu stabilisieren



Erweiterung der Handlungsfähigkeit durch Kennenlernen kreativer Methoden/Arbeitsmaterialien



bindungsorientierte Strategien und Handlungskompetenzen erweitern, um das subjektive Sicherheits- und Selbstwirksamkeitsgefühl zu verbessern



Weiterentwicklung von Coping-Strategien im Umgang mit Belastungsfaktoren und Stärkung der Selbstfürsorge der Fachkräfte



Die Selbstheilungskräfte der lebensgeschichtlich belasteten Menschen zu stärken und deren Handlungsmöglichkeiten zu erhöhen

TERMINE

Lachstatthof

12. – 13. Mai 2026

.....
30. September –
01. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

12.04.2026 und 30.08.2026

FOLLOW UP - „TRAUMAPÄDAGOGIK“ „WAS TUN, WENN'S BRENNT?!?“

„Was heute stört, war gestern überlebenswichtig!“ - Autor:in unbekannt

Dieses Seminar bietet vertiefendes Wissen, praxisnahe Impulse und einen sicheren Raum zur Reflexion im Umgang mit komplextraumatisierten jungen Menschen. Gemeinsam werden wir uns in diesem Folgeseminar vertieft mit dem Entwicklungs- und Komplextrauma, der trauma-sensiblen Haltung sowie Tools/Methoden auseinandersetzen. Im Zuge dessen werden auch der Aspekt der Selbstfürsorge und der Vermeidung von Sekundär-traumata integriert.

Abschließend widmen wir uns praxisbezogen den Hauptaufgaben in der Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen: die „Entängstigung“ und das Wiedererlangen von (Selbst-)Sicherheit und Selbstwirksamkeit.

Zueinzelnen Themenbereichen (Auswahl: Aggression/Wut, Schlafstörungen/Alpträume, Re-Inszenierungen, Krisen- und Notfallstrategien bei Trigger-Flashback Erfahrungen) wird Einblick in praxistaugliche Methoden und Werkzeuge genommen und ausprobiert, um unser Gegenüber bei inneren Turbulenzen zu (co-)regulieren und zu stabilisieren, um gut in Kontakt mit sich selbst und mit den jungen Menschen bleiben zu können. Zusätzlich werden praktische Tools vorgestellt, um in Hochstress-Momenten sicher handeln zu können und die Kinder und Jugendlichen aus ihren Überlebensstrategien hin zu selbstbemächtigtem Handeln begleiten zu können.

ZIELE

Verstehen statt bewerten: Was passiert, wenn Schutz und Bindung fehlen? Bindungsverhalten: Überlebensstrategien statt „Problemverhalten“, Innere Anteile, fragmentierte Selbstbilder und dissoziative Prozesse verstehen

Verständnis aufbauen für die psychologischen und neurobiologischen Grundlagen von herausforderndem Verhalten und Krisensituationen im Kontext (komplex) traumatisierter und bindungsverletzter Kinder und Jugendlicher

Impulse zur Selbstfürsorge und Erkenntnisse zur traumatischen Übertragung, um Beziehungsarbeit langfristig tragfähig zu gestalten

METHODEN

Vortrag, Praxisnahe Fallbeispiele und Einbringen eigener, Fragestellungen, Videodemonstrationen, Kleingruppenarbeit und moderierte Diskussionen, Übungen zur Selbstreflexion, Rollenspiele und Perspektivwechsel, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden

INHALTE

Neurobiologische und entwicklungspsychologische Perspektiven: Wie kann sich Traumatisierung körperlich auswirken?

Psychoedukation - Wissen als Schutz- und Entwicklungsfaktor: Methoden, Materialien und praxiserprobte Ideen

Selbst- und Co-Regulation: Körperwahrnehmungsübungen, Stressregulationsübungen, bewusster Einsatz von Mimik, Gestik und Prosodie, Atemtechniken, kennenlernen von Spiegelprozessen (mitschwingende Nervensysteme)

Umgang mit (eigenen) Grenzen: Grenzen wahren, (traumatische) Übertragungen erkennen, Kreisläufe durchbrechen

TERMINE

Lachstatthof
10. Juni 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

10.05.2026

Ein absolviertes Grundlagenmodul ist Anmeldevoraussetzung.

DEESKALATION UND KRISENINTERVENTION

UMGANG MIT AGGRESSION UND GEWALT

Herausforderndes Verhalten, Aggression und Gewalt wirken sich nicht nur auf die Beziehung zwischen Belegschaft und betreuten Kindern, Jugendlichen und Familien aus, sondern auch auf die organisatorische Beziehung der Mitarbeiter:innen zur eigenen Organisation.

Das Gefühl der Sicherheit ist nicht nur ein Grundrecht jeder:jedes Einzelnen, sondern essenziell für das Wohlbefinden, die Arbeitsleistung und die Identifikation mit dem Unternehmen. Aggression und Übergriffe können durch präventive Interventionen und durch speziell geschultes Personal frühzeitig erkannt und in vielen Fällen verhindert oder abgeschwächt werden. Im Deeskalations- und Sicherheitsmanagement gibt es einerseits Gefahrenpotentiale zu identifizieren, zu thematisieren und andererseits daraus Handlungsweisen zu eruieren und umzusetzen, um diese künftig zu vermeiden. Dazu bedarf es des nötigen Wissens, der eingeübten Fertigkeiten und einer entsprechenden Wertebasis.

Die Schulung baut auf den Konzepten nach ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) und Neurodeeskalation (Ressourcenreich) auf.

INHALTE

Verständnis von Aggression



Gewalt und herausforderndes Verhalten



Training verbaler und
nonverbaler Deeskalation



Prävention



Techniken zum Selbstschutz und zur Bewältigung von
psychosozialen Notfallsituationen



Neurodeeskalation

ZIELE

Mitarbeiter:innen in die Lage zu versetzen,
Situationen sich anbahnender Gewalt frühzeitig
zu erkennen und durch adäquates Eingreifen
direkte Gewalt zu verhindern

Verbesserung der Handlungsfähigkeit der
Mitarbeiter:innen in direkten Gewaltsituationen

Vermittlung von Strategien zum deeskalierenden
und gewaltfreien Verhalten in Konflikt- und
Bedrohungssituationen, um die Handlungs-
kompetenz und das subjektive Sicherheitsgefühl
zu verbessern

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena
29. – 30. April 2026

Bildungshaus Hippolyt
11. – 12. November 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

29.03.2026 und 11.10.2026

SEXUALPÄDAGOGIK

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTIONSSARBEIT

Sexuelle Bildung findet bewusst oder unbewusst in jedem Erziehungsverhältnis statt. Kinder wachsen in einer sexualisierten Alltags- und Medienwelt auf. Sexuelle Bildung gilt als wesentlicher Aspekt in der Gewaltprävention und sollte als Teil der allgemeinen Bildung verstanden werden.

Altersgerechte Aufklärung fördert die Selbstwahrnehmung und unterstützt Kinder und Jugendliche darin, einen selbstbewussten Umgang mit ihrem Körper, ihren Gefühlen und ihrer Sexualität zu entwickeln, ihre Grenzen besser zu kennen und diese auch zu artikulieren.

Oft besteht große Unsicherheit, welches Wissen notwendig oder angemessen ist. Diese Weiterbildung soll unterstützen, Kindern einen Zugang und einen sicheren Raum für offene Gespräche und eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität zu ermöglichen.

INHALTE

Sexuelle Entwicklung



Professionelle Haltung für die Sexuelle Gesundheit



Haltung entwickeln



Sexualbiografie



Gesundheitsförderung & Gewaltprävention



Sexuelle Bildung im Alltag begleiten, sexuelle Basiskompetenzen fördern



Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen in Bezug auf das Thema Sexualität

ZIELE

Vermittlung von Grundwissen zur kindlichen sexuellen Entwicklung



Förderung eines Verständnisses für die Wichtigkeit von altersgerechter und lebensweltorientierter Aufklärung



Tools und Wissen für das Schaffen eines sicheren Raumes für die Kinder und Jugendlichen in der sexualpädagogischen Wissensvermittlung.

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena
13. April 2026

.....
Büro Melk
19. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

13.03.2026 und 19.09.2026

SEELISCH VERLETZTE KINDER ZWISCHEN DEN WELTEN

WAHRNEHMEN, VERSTEHEN, IN DER ENTWICKLUNG FÖRDERN UND BEGLEITEN

Kinder, die frühe Verletzungen, Vernachlässigung oder Gewalt erfahren haben und in Fremdunterbringung leben, stehen vor besonderen Herausforderungen. Sie bewegen sich zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und tragen Erfahrungen in sich, die ihre Entwicklung, ihre Beziehungen und ihre Identität nachhaltig prägen.

Diese Weiterbildung richtet sich an Pädagog:innen, die mit seelisch verletzten Kindern arbeiten oder leben. Gemeinsam wollen wir die inneren und äußeren Welten dieser Kinder besser verstehen, Entwicklungsfallen erkennen und Wege finden, wie wir Kinder und ihre Bezugspersonen bindungsorientiert und traumapädagogisch begleiten können.

INHALTE

- Auswirkungen früher Traumatisierung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Identitätsentwicklung angenommener/fremdplatziert Kinder
- Besuchskontakte
- „Private Familie im öffentlichen Auftrag“ – Herausforderungen für Eltern, eigene und angenommene Kinder

ZIELGRUPPE

Pädagog:innen aus stationären und mobilen Angeboten

FRAGESTELLUNGEN DER WEITERBILDUNG

- Wie wirken sich frühe Traumatisierungen auf fremdplatzierte Kinder aus?
- Welche Bindungsmodelle gibt es – und wie entstehen Bindungsstörungen?
- Was bedeutet es, mit Kindern zusammenzuleben, die Gewalt- oder Vernachlässigungserfahrungen gemacht haben?
- Was passiert, wenn unterschiedliche Bindungsmuster von Erwachsenen und Kindern aufeinandertreffen?
- Wie können bindungsorientierte und traumapädagogische Zugänge hilfreich und heilsam sein – für Kinder wie auch für Erwachsene?
- Welche Bedeutung hat Biografiearbeit für die Identitätsentwicklung fremdplatziert Kinder?
- Wie können Ressourcen der Kinder sichtbar gemacht und gestärkt werden?

TERMINE

Lachstatthof
22.-23. September 2026

**UHRZEIT**

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

22.08.2026

RAUSCH UND RECHT

In der Arbeit mit Jugendlichen entstehen häufig rechtliche Unsicherheiten, sobald es um Konsum von Alkohol oder anderen psychoaktiven Substanzen geht.

In diesem Seminar werden die zentralen Bestimmungen des Suchtmittelrechts und anderen relevanten Querschnittsmaterien „lebensnah“ vermittelt.

Zu Beginn wird auch ein kompakter Überblick über Substanzen und deren Klassifizierung gegeben.

INHALTE

Substanzkunde – kurzer Überblick



Jugendschutzgesetz



Suchtmittelgesetz, Neue psychoaktiven
Substanzen Gesetz (NPSG)



Jugendstrafrecht



Exekutive, Verhaftung, Verhör,
Vertrauensperson etc.

TERMINE

Hotel Kolping
19. März 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDEDESCHLUSS

19.02.2026

MEDIENWELTEN VERSTEHEN

ORIENTIERUNG UND BEGLEITUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit dem Thema Medienpädagogik auseinandersetzen, wobei die Schwerpunkte auf Medienbildung, Medienerziehung und Medienkompetenz liegen. Durch Reflexionen, den Austausch von Erfahrungen und gezielte Übungen werden wir eine fundierte Einführung in diese wichtigen Aspekte der Medienpädagogik erarbeiten.

Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die persönliche Medienbiografie, die uns als Ausgangspunkt dient, um die aktuelle Mediennutzung zu analysieren und die eigene Medienkompetenz zu reflektieren. Wir werden tief in unsere digitale Lebenswelt eintauchen, handlungsorientiert die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betrachten und uns mit aktuellen medienbezogenen Phänomenen auseinandersetzen. Im Verlauf des ersten Tages werden wir zunehmend den Bezug zur praktischen Arbeit herstellen, mit dem Ziel, am Ende des Tages die Themen Medienerziehung und Vermittlung von Medienkompetenz zu fokussieren.

Der zweite Tag der Fortbildung widmet sich praktischen Übungen, die insbesondere die Themen Datenschutz und Privatsphäre im Internet thematisieren.

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena
15. – 16. Juni 2026

**UHRZEIT**

09:00 - 16:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

15.05.2026

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM SOZIALEN SEKTOR

CHANCEN, RISIKEN UND DER VERANTWORTUNGSVOLLE EINSATZ BEI JUGENDLICHEN

In diesem praxisorientierten Seminar bieten wir eine fundierte Einführung in die Künstliche Intelligenz (KI) und deren Anwendungsmöglichkeiten im sozialen Sektor.

Im Fokus steht neben dem verantwortungsvollen Umgang mit KI auch der Fokus auf Jugendliche – von der Nutzung bis hin zu den damit verbundenen Risiken. Der Workshop ist interaktiv gestaltet, sodass die Teilnehmer*innen direkt mit KI-Tools arbeiten und verstehen können, wie diese funktionieren und die Kommunikation und das Verhalten von Jugendlichen beeinflussen können.

INHALTE

Einführung in Künstliche Intelligenz: Was ist KI? Eine Erklärung der verschiedenen KI-Technologien und deren Anwendung im Alltag.

.....
Kl im sozialen Sektor: Wie können KI-Technologien im sozialen Bereich genutzt werden? Welche Chancen bieten sie für die Arbeit mit Jugendlichen?

.....
Interaktive Übungen – Kl im Alltag: Wie funktioniert das „Prompten“ mit KI und wie können Sie Kl-Systeme in Ihrer Arbeit nutzen?

.....
Risiken von Kl: Welche Gefahren birgt der Einsatz von Kl, insbesondere für Jugendliche? Wie können Datenschutz und Missbrauch von Kl adressiert werden?

.....
Persönlichkeits-Kl und soziale Interaktion: Wie beeinflussen digitale Avatare und empathische KIs wie „Replica“ die Interaktion mit Jugendlichen? Welche ethischen und rechtlichen Fragestellungen entstehen hier?

.....
Praktische Anwendung und Verantwortung: Wie integrieren wir Kl verantwortungsvoll in unsere Arbeit und setzen sie sicher ein?

METHODEN

Dieser Workshop setzt auf praxisorientiertes Lernen mit interaktiven Übungen und Diskussionen. Sie werden die Möglichkeit haben, Kl-Tools auszuprobieren, sich mit den Technologien auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie sie diese verantwortungsvoll in Ihrer Arbeit mit Jugendlichen einsetzen können.

TERMINE

Bildungshaus Hippolyt
07. Oktober 2026



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
07.09.2026

VISUALISIERUNG IM BERATUNGS- UND BETREUUNGSKONTEXT

Überall wo kommuniziert wird, ist die Möglichkeit sehr groß, dass Inhalte unterschiedlich verstanden, Themen vergessen werden oder die Verständigung durch unterschiedlichste Sprachbarrieren schwierig ist. Durch Visualisierung können Personen leichter erreicht sowie Inhalte und Themen einfacher vermittelt werden.

Es geht in diesem Seminar darum, die Technik der Visualisierung mit einfachen Mitteln zu erlernen und umsetzen zu können. Du musst dafür nicht zeichnen können. Lasse dich auf einfache Übungen, Muster oder Symbole ein und du wirst bald die ersten Erfolgsergebnisse mit deinen eigenen Visualisierungen bzw. Bildern haben.

Nach einer Einführung in Material und Technik geht es los mit ersten Arbeiten. Von Formen und Figuren, zu Symbolen, über Schriften, bewegen wir uns in Richtung der eigenen Kreativität, um diese zu fordern und zu fördern. Gemeinsam werden Symbole entwickelt, die in der Visualisierung der eigenen Themen im Beratungs- und Betreuungskontext wichtig sind. Der Fokus liegt dabei auf der Reduktion der Wirklichkeit, um stark aussagekräftige Visualisierungen zu erstellen, denn auch hier gilt „Weniger ist mehr“.

Der Tag zeichnet sich aus, durch eine spannende Mischung aus kreativem Theorieteil, Anleitung und vielen Übungen.

INHALTE

Die Teilnehmerinnen sammeln Erfahrungen mit ihrem kreativen Potenzial in der Visualisierung und können diese selbstständig im Arbeitskontext umsetzen.

Beratungs- und Betreuungsinhalte vereinfachen, auf das Wesentliche herunterbrechen und sichtbar machen



Durch Visualisierung und die damit verbundene Externalisierung schwierige Ereignisse enttabuisieren und offen ansprechen.



Komplexe Zusammenhänge durch einfache Bildsprache besser verstehen lernen.



Illustrierte Erzählungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien anfertigen können

TERMINE

Büro Melk
20. April 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

20.03.2026

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE - JUGENDLICHE

Das 14h (exkl. Pausen) dauernde Seminar "Erste Hilfe für die Seele-Jugend" richtet sich an Erwachsene, die mit Jugendlichen zusammenwohnen und/oder arbeiten. Anhand des 5-Schritte-Plans ROGER leitet Erste Hilfe für die Seele Eltern, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Jugendgruppenleiter:innen, Lehrlingsausbildende und andere Erwachsene an und zeigt, wie sie psychische Beeinträchtigungen bei Jugendlichen früh erkennen und ansprechen können und wie sie junge Menschen darin unterstützen, sich Hilfe zu holen.

Ersthelfer:innen erfahren, woran sich Störungsbilder wie Depression, Ängste, Essstörungen, Psychosen, Substanzabhängigkeit und Verhaltenssüchte erkennen lassen und sie können über Behandlungsmöglichkeiten informieren. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen Jugendlicher vermittelt. Die Teilnehmer:innen lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen sowie Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Inkl. hochwertigem Handbuch (400 Seiten) sowie Teilnahmebestätigung bzw. Ersthelfer:innen Zertifikat.

TERMINE

pro mente OÖ
Wiener Straße 317
4030 Linz

23. Jänner - 24. Februar
2026 (Linz)

.....
10. März - 17. März 2026
(Wels)

.....
26. Mai - 16. Juni 2026
(Linz)



DAUER
16 UE

KOSTEN
98,00€

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

EXTREMISMUS: PRÄVENTION DURCH AUFKLÄRUNG UND DIALOG

Grundlegendes Ziel des Basisworkshops ist es, den Extremismus-Begriff breiter zu fassen, Perspektivenwechsel zu ermöglichen und Handlungsspielräume für die Praxis zu erweitern. Darüber hinaus werden die Angebote und Methoden der Beratungsstelle vorgestellt.

Fragen, mit denen wir uns im Workshop beschäftigen: Wie können wir uns dem Thema "Extremismus" annähern? Was macht extremistische Ideologien attraktiv? Welche Bedürfnisse stehen dahinter? Wie arbeitet die Beratungsstelle Extremismus?

ZIELE

Fördern der eigenen Aufmerksamkeit und kritischen Umgangs mit Begrifflichkeiten und Radikalisierungskonzepten

Vermitteln von Basiswissen zur kritischen Auseinandersetzung mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen/ Erwachsenen

Hinterfragen eigener Positionen, Vorurteile und Wertehaltungen

Eröffnen von (neuen) Handlungsspielräumen im Umgang mit Radikalisierung und Extremismus

METHODEN

Theoretische Inputs

Praktische Übungen

Gruppendiskussionen,
Erfahrungsaustausch

TERMINE

FAB Organos
Industriezeile 47a
4020 Linz

30. September 2026
(Online)



DAUER
4 UE

KOSTEN
100,00€ exkl. 10% UST

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing) zeichnet sich aus durch eine spezifische Grundhaltung (Spirit) sowie durch Methoden und Techniken, die speziell bei Personen in Veränderungs- und Entwicklungsprozessen anwendbar sind. Aufgrund seiner Wirksamkeit findet dieser Ansatz in den letzten Jahren im Beratungskontext besondere Beachtung.

Verändern fördern statt erzwingen – Dies ist einer der Grundsätze, der für die Motivierende Gesprächsführung steht. Dieser Interventionsansatz bietet Gesprächsstrategien, die vor allem eingesetzt werden, um Menschen über Status quo und mögliche Veränderung nachdenken zu lassen. Mit Hilfe spezieller Methoden werden Ambivalenzen analysiert, Überlegungen in Richtung einer Verhaltensänderung gemeinsam angestellt, um letztlich deren Umsetzungswahrscheinlichkeit zu erhöhen.

In einem 2 tägigen Workshop werden die Teilnehmenden mit den speziellen Haltungen und Methoden der Motivierenden Gesprächsführung vertraut gemacht. Neben theoretischem Input und praktischen Übungen haben die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, anhand von eingekommenen (Praxis-) fällen das Erlernte auszuprobieren, zu üben und zu reflektieren.

ZIELE

Grundhaltung (Spirit)

Stadienmodell der Veränderung (Transtheoretisches Modell von Prochaska/DiClemente)

4 Phasen der Motivierenden Gesprächsführung

Sprache der Veränderung (Change Talk) – Strategien und Methoden

Umgang mit Situationen des Verharrens in Status quo (Sustain Talk) – Strategien und Methoden

TERMINE

PROGRES

Fabrikstraße 32
4020 Linz

28. - 29. Jänner 2026



FINANZCOACHING

ERSTE SCHRITTE AUS DER SCHULDENFALLE

Die Teilnehmer:innen erhalten einen Überblick über die relevanten Problemfelder im Zusammenhang mit Schulden und lernen die Instrumente der Schuldenregelung kennen. Dadurch wird ihnen ermöglicht, verschuldete Personen bei der Vorbereitung auf die Schuldenregelung kompetent zu unterstützen.

INHALT

Kredit, Girokonto und Bürgschaft



Versandhäuser, Mobilfunkanbieter und Inkassobüros



Von der Mahnung bis zur Pfändung



„Gefährliche Schulden“ wie Mietrückstand, Polizeistrafen etc.



Vorbereitung auf die Schuldenregelung



Haushaltsbudget-Planung (Referenzbudgets)



Instrumente der Schuldenregelung



Novellen des Insolvenz- und Exekutionsrechts 2021

METHODEN

Info-Inputs



Kleingruppenarbeiten



Bearbeitung von Fallbeispielen

TERMINE

ASB Schuldnerberatung
GmbH
Bockgasse 2b
4020 Linz

23. - 24. März 2026



DAUER
16 UE

KOSTEN

370,00€ exkl. 20 % USt

[LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE](#)

EMOTIONSREGULATION UND IMPULSKONTROLLE

ADHS, AUTISMUS, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN

In einer Welt, in der Menschen schon in jüngsten Jahren lernen müssen, ihre Gefühle zu regulieren und angepasst zu reagieren, können sich große innerpsychische Konflikte entwickeln, die danach streben, ins Außen zu gelangen. Diese Menschen berichten immer wieder von einer schweren Vergangenheit und wie sie schon in frühen Jahren dafür bestraft und verurteilt wurden, anders zu fühlen und dementsprechend auf die Umwelt zu reagieren.

Aufgrund dieses schweren Starts ins Leben, haben diese Menschen nicht ausreichend tragfähige und unterstützende Beziehungserfahrungen sammeln können, sodass sie nun große Schwierigkeiten haben, ihre Gefühle angemessen und kontrolliert zum Ausdruck zu bringen.

Diese Menschen sehen und fühlen teilweise sehr intensiv und gehen dementsprechend anders in Beziehung aufgrund einer veränderten Wahrnehmung zu sich und dem Außen. Während die einen sich stark in sich zurückziehen und dort verweilen, reagieren andere Menschen mit dem Hilferuf nach außen. Die Gründe warum Menschen so reagieren und danach Handeln sind hochkomplex und müssen deshalb aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.

INHALT

Anfangs bekommen Sie einen kurzen Einblick in die Neurologie und die Entwicklungspsychologie. Dabei werden wir uns sowohl mit der gesunden als auch der, aufgrund von Belastungen, veränderten Entwicklung beschäftigen. Wir werden uns mit Diagnosen auseinandersetzen, dazu gehören ADHS und eine Vielzahl an Persönlichkeitsstörungen sowie Kombinationen aus anderen Bereichen, die zum impulsiven Verhalten führen können.

Es wird darauf Bezug genommen wie die Psyche reagieren kann, wenn kein Ausweg mehr aus einer Situation gesehen wird und es zu Hochstressphasen kommt, in denen selbst- und fremdgefährdendes Verhalten als einzige Lösung gesehen wird. Sie werden am Ende des Seminars diese Menschen aus verschiedenen Perspektiven betrachten können und gemeinsam erarbeiten, wie wirkungsvolle Unterstützung im Alltag aussehen kann, damit Veränderungen in Gang kommen können.

ZIELE

Anhand von vielen Fallbeispielen werden Sie selbst einen Ressourcenkoffer erarbeiten, der Ihnen dabei hilft, mit der nötigen Distanz wirkungsvoll zu helfen. Ganz besonderes Augenmerk werden wir auf Ihre Resilienz und individuelle Psychohygiene legen.

TERMINE

FAB Organos
Industriezeile 47a
4020 Linz

16. Juni 2026



DAUER

09:00 - 17:00 Uhr

KOSTEN

220,00€ exkl. 10 % USt

LINK ZUR

ANBIETER:INNEN SEITE

SAMMELLEIDENSCHAFT

DAS MESSIE-SYNDROM

Im Rahmen dieses Seminars wird den Teilnehmer*innen ein Grundstock an theoretischem Wissen und praktischen Techniken sowie Methoden zur Arbeit mit Messie-Betroffenen vermittelt.

Zudem wird die eigene Rolle im Rahmen einer Gruppenarbeit reflektiert und auf die eigene Psychohygiene geachtet. Die Teilnehmer*innen werden dazu ermuntert, den eigenen Rahmen und die eigene Handlungskompetenz für ihre Arbeit zu reflektieren, sowie die eigenen Grenzen zu erkennen und wertschätzend zu setzen. Des Weiteren findet ein Erfahrungsaustausch mit Untermalung durch Fallbeispiele statt, um einen bewussten Umgang mit Messie-Betroffenen und deren Umfeld zu erlernen.

ZIELE

Erlangen von theoretischem Wissen zur Arbeit mit Messie-Betroffenen (z.B. Hintergründe, Diagnostik, therapeutischer Rahmen)

Kennenlernen von praktischen Techniken und Methoden (z.B. Interventionsmöglichkeiten, eigener Handlungsrahmen)

Die eigene Rolle: Rahmen, Verantwortung sowie Grenzen erkennen und wertschätzend stecken

Bewusstseinsbildung durch Erfahrungsaustausch von Fallbeispielen mit den anderen Teilnehmer:innen

Psychohygiene: Wahrnehmung und konstruktiver Umgang mit den eigenen Bedürfnissen und Emotionen

METHODEN

theoretischer und praktischer Input, Fallbeispiele und Übungen in verschiedenen Settings

TERMINE

Caritas OÖ
Bildungshaus
Schloss Puchberg
Puchberg 1
4600 Wels

03. Juni 2026



DAUER

09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

239,00€ exkl. 20 % USt

LINK ZUR

ANBIETER:INNEN SEITE

UNTERSTÜTZUNG MIT GESPÜR

KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

Sucht ist eine Krankheit, die die ganze Familie betrifft. Wachsen Kinder in einem suchtbelasteten Umfeld auf, sind sie mit spezifischen Schwierigkeiten und Risiken konfrontiert.

Auf Grund komplexer Problemlagen ist die Arbeit mit diesen Kindern und deren Eltern häufig eine besondere Herausforderung. Im Seminar wird Hintergrundwissen vermittelt, um das Verständnis für die Situation der Kinder und deren Familien zu verbessern und die Handlungssicherheit für professionelle Helfer*innen im Umgang mit den Betroffenen zu erhöhen.

INHALT

Was ist Sucht? Wie entsteht Sucht?



Familiendynamik in suchtbelasteten Familien



Belastungsfaktoren und Entwicklungsrisiken betroffener Kinder



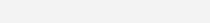
Rollen von Kindern in suchtbelasteten Familien



Schutzfaktoren: Ergebnisse aus der Präventionsforschung und
Präventionsförderung



Wie kann Unterstützung mit Gespür gelingen?



METHODEN

Vortrag, Diskussion, Austausch



Gruppeninteraktive Übungen



Einzel- und Gruppenarbeiten



Selbstreflexion



Filme

ZIELGRUPPE

Alle Berufsgruppen, die mit dem Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien direkt oder indirekt konfrontiert sind

TERMINE

pro mente OÖ
Institut
Suchtprävention
Hirschgasse 44
4020 Linz

Termine noch nicht
bekannt



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

KOSTEN
kostenlos

ANMELDUNG
per Mail an
birgit.ziebermayr@praevention.at

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

EMOTIONSARBEIT IM KINDES- UND JUGENDALTER

Im Kindes- und Jugendalter müssen eine Reihe an Entwicklungsaufgaben bewältigt werden. Eine zentrale Rolle hat hierbei die Emotionsentwicklung für die gesamte weitere Lebenslaufbahn eines Menschen.

Kinder und Jugendliche brauchen eine aktive und unterstützte Auseinandersetzung mit ihrer emotionalen inneren Landschaft. Es handelt sich um einen individuellen Prozess der persönlichen Emotionsarbeit.

INHALTE

In diesem Seminar widmen wir uns der Emotionsarbeit im Kindes- und Jugendalter und beleuchten, wie diese Entwicklung alterstypisch verläuft. Das Wahrnehmen, Bennen und Regulieren der eigenen Emotionen ist eine grundlegende Kompetenz eines Menschen, um die psychische und physische Gesundheit lebenslang zu stärken. Die Emotionsarbeit des Kindes- und Jugendalters beinhaltet intrapsychische Aspekte des Kindes sowie förderliche soziale Interaktionen bzw. Unterstützungsmethoden. Sie werden weiteres erfahren, welche Einflussfaktoren auf die Emotionsarbeit wirken.

ZIELE

Vermittlung der Emotionsentwicklung im Kindes- und Jugendalter

Bedeutung der gelungenen Emotionsarbeit für den Lebensalltag eines Kindes

Einflussfaktoren auf die Emotionsentwicklung

Konkrete Unterstützungsmöglichkeiten

TERMINE

pro mente
Akademie Wien
Gartengasse 28/6
1050 Wien

Termine noch nicht
bekannt



DAUER

09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

272,73€ exkl. 10 % USt

[LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE](#)

SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN & SUIZIDALITÄT

Nicht-suizidales, selbstverletzenden Verhalten (NSSV), Suizidgedanken und Suizidversuche entstehen häufig zum ersten Mal im Jugendalter. Diese Phänomene sind auch im Jugendalter häufiger anzutreffen als bei Erwachsenen und hier von hoher, klinischer Relevanz.

Etwas mehr als ein Viertel aller Jugendlichen in Österreich hat sich zumindest einmalig schon selbst verletzt, mehr als ein Drittel haben schon zumindest einmalig darüber nachgedacht sich das Leben nehmen zu wollen, etwa acht Prozent haben bereits einen Suizidversuch hinter sich. NSSV und suizidales Verhalten stellen darüber hinaus auch die häufigsten Akutvorstellungsgründe in kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken dar. Das Seminar will hier einerseits Wissen über die Hintergründe von NSSV und suizidalem Verhalten im Jugendalter vermitteln, andererseits aber auch praktische Handlungsempfehlungen geben.

INHALTE

Die Themenbereiche NSSV und Suizidalität werden sowohl getrennt voneinander, als auch im Zusammenhang zueinander behandelt. Dabei wird es einerseits darum gehen die Risikofaktoren, ebenso wie die Erkennung und die Hintergründe der jeweiligen Verhaltensweisen kennenzulernen. Aufbauend auf diesem Wissen sollen dann Interventionen für den Umgang in der Krisensituation, ebenso wie für den Erstkontakt und die längere Betreuung vermittelt und auch erprobt werden. Es kommen hier standardisierte Erhebungsinstrumente zur Identifikation ebenso wie Vorgangsweisen aus dem Safety Planning und aus dem Therapeutic Assessment zur Anwendung und diese können auch von den Teilnehmer:innen erprobt werden.

ZIELE

Die Teilnehmer:innen sollen durch das Seminar in ihrer Handlungssicherheit im Umgang mit NSSV und suizidalem Verhalten bei Jugendlichen gestärkt werden.

TERMINE

pro mente
Akademie Wien
Gartengasse 28/6
1050 Wien

Termine noch nicht bekannt



DAUER
2 Tage

KOSTEN
418,18€ exkl. 10 % USt

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

FREMDENRECHT KOMPAKT

MIGRATION, INTEGRATION UND DIVERSITÄT

Österreich ist seit langer Zeit ein Einwanderungsland. Das sogenannte Fremdenrecht ist ein komplexes Gebilde aus verschiedenen Gesetzen und gilt auch unter Jurist:innen als schwierige Materie.

Zum einen gibt es eine laufend wachsende Zahl an Rechtsvorschriften und zum anderen unterliegt das Fremdenrecht einer ständigen Veränderung. Diskurse um Zuwanderung sind häufig von Falschmeldungen und Vorurteilen geprägt, die in Folge Zugangsbarrieren für gesellschaftliche Teilhabe mitbestimmen oder diskriminierende Handlungen in verschiedenen Bereichen nach sich ziehen.

ZIELE

Gesetzliche Grundlagen für Asyl in Österreich bzw. Europa

.....
Wege nach Österreich aus EU/EWR und Drittstaaten

.....
Rechte und Pflichten für aus dem Ausland neu zugezogene Personen

.....
1.-2.-3. Generation? Integration als wechselseitiger Prozess

.....
Mit Zahlen, Daten und Fakten gegen Vorurteile und Xenophobie

TERMINE

Integrationswerkstatt
Engerthstraße 126/2
1200 Wien

Termine noch nicht
bekannt



DAUER
2 Tage

KOSTEN
200,00€ exkl. 10 % USt

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**



Menschliche Entwicklung fördern

Soziale Initiative
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Petrinumstraße 12
A-4040 Linz
0732 77 89 72-0
office@soziale-initiative.at

www.soziale-initiative.at

ANMELDUNG MITARBEITER:INNEN

Die Anmeldung erfolgt über den digitalen Weiterbildungsantrag im SharePoint.

Die von der zuständigen Leitung genehmigte Weiterbildungsmeldung muss spätestens bis zum Anmeldeschluss (1 Monat vor dem Seminar) bei der Personalabteilung einlangen.

Die Anmeldung erfolgt nach Eintreffen der Meldungen. Wir behalten uns Absagen von Seminaren vor, wenn die Mindestteilnahmeanzahl nicht erreicht wird.

Bei Rückfragen:
querschnitt@soziale-initiative.at
0732 77 89 72-0

RAHMENBEDINGUNGEN

Die aktuellen Rahmenbedingungen sind im SharePoint verfügbar.

Unterkunft und Verpflegung wird bei Bedarf übernommen und ausschließlich über die Soziale Initiative gebucht.

